

INFO-BRIEF DER SCHULLEITUNG 5/2020-2021 AM 21. AUGUST 2020

Liebe Eltern und SchülerInnen,

am vergangenen Mittwoch stand ich kurz nach der Mittagspause einen Moment vor dem Hauptportal. Aus der Aula erklang aus den weit geöffneten Fenstern Klavierspiel, das ganze Gebäude summt vor Gemurmel von SchülerInnen. Ein gutes Gefühl. Unterricht auf vielen Ebenen ist möglich. Schule findet statt. Das KAIFU bemüht sich, so viel **Schulleben** wie nur möglich anzubieten, um dem Bildungshunger der Kinder gerecht zu werden und das soziale Gemeinschaftserlebnis, das unsere SchülerInnen so lange vermisst haben, wieder in neuen Formen anzubieten. Wir haben gute Unterstützung z. B. durch die Hygienekonzepte der Jugendmusikschule und des LI für Musik, Sport, und Theater erhalten, so dass mit Umsicht auch Band, Rudern oder z. B. der Mathe-Zirkel eingerichtet werden konnten. Zugleich erlebe ich unser Eimsbütteler Gesundheitsamt in allen fraglichen Situationen als wirklich schnell erreichbar und bekomme gute Beratung. So kann es weiter gehen.

Auf den Elternabenden war an verschiedenen Stellen unsere Empfehlung für einen **Mund-Nasen-Schutz** auch im Unterricht ein Thema. Ich habe dabei immer im Hinterkopf, dass in den beiden am Eimsbütteler Modell beteiligten Schulen an jedem Schultag fast 2000 SchülerInnen und ca. 180 KollegInnen (sowie weiteres Personal in den Schulbüros, der Hausmeisterei, der Reinigung, zahlreiche BesucherInnen) aufeinander treffen. Das ist eine veritable Anzahl an Menschen. Es ist gut, wenn wir uns gegenseitig schützen. Und gerade von Eltern, die RisikopatientInnen sind, Kindern, die gefährdet sind, und auch KollegInnen aus Risikogruppen, die unterrichten (am KAIFU sind nur 0,8% des Personals nicht im Unterricht), weiß ich, wie viel dieser Schutz bedeutet, weil sie gerne im Regelbetrieb an Bord sind. Gleichwohl wird es didaktische und pädagogische Notwendigkeiten geben, in Abschnitten ohne MNS im Unterricht zu arbeiten. Auch hier haben die KollegInnen ein gutes Augenmerk auf die Bedürfnisse der Kinder.

Gerade bzgl. des Mittagssessens gab es vermehrt Anfragen von Eltern zu den Abläufen. Es bleibt bei der eigenen **Mittagspause** für die FünftklässlerInnen. Sie sind die größte Gruppe der Kinder, die zum Mittagessen gehen. Deshalb hatte es einen Prozess der Schulgemeinschaft gegeben, die Pausen zu entzerren. Das Ergebnis ist der gültige Beschluss der Schulkonferenz, der nicht einfach verändert werden kann. Tatsächlich ist in der Mittagspause die Schlange der SechstklässlerInnen länger; aber auch hier habe ich mich jetzt mehrfach überzeugt (und bin selbst Aufsicht in der Mittagspause am Dienstag), dass kein/e SchülerIn länger als 10 Minuten anstehen muss. Ab 12.35 Uhr ist die Situation sehr entspannt. Die genannten Fristen sind übrigens allein die Zeiten, ab wann ein(e) SchülerIn eines Jahrgangs anstehen darf, nicht die Frist, in der gegessen werden muss (obwohl ich immer wieder beeindruckt bin, in welcher Geschwindigkeit die Nahrungsaufnahme gerade bei jüngeren SchülerInnen stattfindet). Sollten Sie die Situation für Ihr Kind zu unübersichtlich finden, bitte ich Sie ein geeignetes Pausenbrot mitzugeben, das auf dem Hof oder im Klassenraum verzehrt werden kann. Der Trinkwasserspender bleibt gesperrt; kein Hygienekonzept kann aufgrund des baulichen Orts des Wasserspenders hygienisch unvermeidbare Situationen verhindern. Bitte geben Sie Ihren Kindern daher täglich ausreichend Trinkwasser mit.

Das Anstehen für den **Kiosk** in der ersten Pause von 10.25 Uhr bis 10.45 Uhr erfolgt künftig ausschließlich vom Hof aus. Dort lässt sich für die erforderlichen Abstände in der Schlange genug Raum schaffen. Bitte teilen Sie Ihren Kindern diese Veränderung mit.

In intensiven Sitzungen mit den Fachleitungen haben wir für die verschiedenen Fächer geprüft, ob es durch die Corona-Zeit bedingte **Lerndefizite** zu erwarten gibt. Die Ausgangslage ist hier aufgrund unterschiedlicher Didaktiken der Fächer sehr different; in den Fremdsprachen fehlt die Übung des Sprechens, in anderen Fächern müssen Kompetenzen gefestigt werden; z. T. sind Inhalte nur knapp

behandelt worden. Zugleich erleben wir bei vielen SchülerInnen gute Kenntnisse der im Fernunterricht erworbenen Inhalte und Methoden und sind erfreut über die Tiefe der Beschäftigung vieler Kinder mit den Themen in der Zeit des Lockdowns. Für insgesamt 20 Kinder hatte das KAIFU ja auch zwei Wochen Lernferien angeboten. - Insbesondere aufgrund der spiralcurricularen Anlage vieler Fächer ist eine Wiederholung und Festigung methodischer Kompetenzen auch in diesem Jahr sichergestellt. Daher hat das Schulleitungsteam beschlossen, zunächst einmal die besonderen Testformate von Kermit 5 und Flip 7 abzuwarten, um anhand dieser Ergebnisse exemplarisch anhand valider externer empirischer Daten zu prüfen, ob signifikante Defizite zu erwarten sind. Für das Fach Mathematik allerdings ist die Durchführung besonderer Projekttag in der Klärung. Insbesondere im Projektcurriculum können zudem methodische Kompetenzen ggf. erneut angebahnt und/oder gefestigt werden.

Sie erwartet in der nächsten Zeit die Überprüfung des **Masernschutzes** Ihrer Kinder. Seit 1. März 2020 gilt das Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz). Das Gesetz betrifft insbesondere alle Personen, die am 1. Januar 1971 oder später geboren sind. Wenn diese Personen nach dem 1. März 2020 neu in einer Hamburger Gemeinschaftseinrichtung (wie zum Beispiel einer Schule) beschult werden oder tätig werden sollen, müssen sie vor Beginn der Beschulung oder vor Aufnahme der Tätigkeit den Masernimpfschutz, Immunität oder die medizinische Kontraindikation nachweisen. Dazu erhalten die Kinder Informationen über die Klassenleitungen, wie der Nachweis der Immunität geführt werden muss.

Ich bitte alle Eltern und auch volljährige SchülerInnen weiterhin darum, dass Kinder bei **Anzeichen eines Infekts** zu Hause bleiben und zur Sicherheit Kontakt zu einem Arzt aufgenommen wird. Der Arzt entscheidet aufgrund der Anzeichen und der gegebenen Umstände im Einzelfall, ob ein Test durchzuführen ist. Kinder können erst dann wieder in die Schule geschickt werden, wenn sie fieberfrei und in gutem Allgemeinzustand sind bzw. ggf. ein negatives Testergebnis vorliegt. In diesem Krankheitsfall greift das erprobte Buddy-System für die Weitergabe von Material und Aufgaben.

*Viele Grüße,
Arne Wolter*